

Bericht über die Sitzung 3/2016 des Hauptausschusses am 14. Dezember 2016 in Bonn

GUNTHER SPILLNER

Leiter Büro Hauptausschuss im BIBB

THOMAS VOLLMER

Dr., Leiter Büro Hauptausschuss im BIBB

In der Dezembersitzung des Hauptausschusses standen neben der Lage auf dem Ausbildungsmarkt Themen der europäischen Berufsbildungspolitik im Mittelpunkt der Beratungen. Auf Einladung des Hauptausschusses nahm Direktor Dr. DETLEF ECKERT, Europäische Kommission, Generaldirektion Beschäftigung, Soziales und Integration, an der Sitzung teil. Außerdem wurden vom Hauptausschuss zum Thema »Duales Studium« Anregungen an den Akkreditierungsrat beschlossen, die sich auf eine Überarbeitung der »Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung« beziehen.

Europäische Berufsbildungspolitik

Dr. ECKERT informierte den Hauptausschuss unter anderem über die Europäische Kompetenzagenda und »VET-Policy« sowie die Weiterentwicklung der Skills Agenda und des EQR. Bemerkenswert sei das sich positiv wandelnde Image der dualen Berufsbildung in Europa. Immer stärker würden die Vorteile des dualen Berufsbildungssystems in Europa wahrgenommen. In seinen Ausführungen ging er auf Themen wie Wandel der Arbeitswelt, Mobilität, Akademisierung, Digitalisierung und Industrie 4.0, auf den demografischen Wandel sowie das Problem der Jugendarbeitslosigkeit vor allem in Südeuropa ein. In der Diskussion mit den Mitgliedern des Hauptausschusses wurden Unterschiede insbesondere bei den Themen ESCO und europäische Mindeststandards deutlich.

Aktuelle Situation auf dem Ausbildungsmarkt

Für das BIBB berichtete Prof. Dr. ELISABETH M. KREKEL über die aktuelle Situation auf dem Ausbildungsmarkt. Hierzu wurden Daten zum Ausbildungsplatzangebot, zur Nachfrage und zur Entwicklung bei den neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen zum 30. September 2016 vorgestellt. Außerdem informierte sie über die Entwicklung der Angebots-Nachfrage-Relation und über die verschiedenen Ursachen der unvermindert bestehenden Passungsprobleme. Ihrem Fazit zufolge ist die Ausbildungsmarktlage weitgehend stabil. Aktuelle Informationen zu den neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen stehen unter www.bibb.de/naa309-2016 zur Verfügung.

Auch Sprecher/-innen aller Bänke wiesen mit unterschiedlichen politischen Akzenten auf die weiterhin bestehenden Passungsprobleme und auf die großen qualifikatorischen und regionalen Unterschiede hin. Kontrovers diskutiert wurde das Thema der unversorgten und niedrigqualifizierten Bewerber/-innen. In diesem Zusammenhang wurde insbesondere thematisiert, ob und wie die Mobilität junger Menschen erhöht werden könne. Während im Übrigen die Arbeitgeber auf die tendenziell verbesserte Relation zwischen unbesetzten Ausbildungsplätzen und unversorgten Bewerberinnen und Bewerbern hinwiesen, ist für die Arbeitnehmerseite unter anderem ungelöst, wie bei immer mehr Studienberechtigten niedrigqualifizierte Bewerber/-innen auf einem nicht wachsenden Ausbildungsmarkt versorgt werden können. Die erhöhte Anzahl der an einem dualen Ausbildungsplatz Interessierten mit Hochschulzugangsberechtigung sei allerdings, so die Auffassung aller Bänke, auch ein Indiz für die Attraktivität der Berufsbildung.

Integration von geflüchteten Menschen

Dieses Thema beschäftigt den Hauptausschuss angesichts seiner Bedeutung und der großen Herausforderung, die die Integration von geflüchteten Menschen in Gesellschaft und Wirtschaft darstellt, auf jeder Sitzung. Alle für die Berufsbildung Verantwortlichen müssten ihren Beitrag dazu leisten, dass die erforderlichen betrieblichen und schulischen Voraussetzungen geschaffen würden. Schwerpunkt in dieser Sitzung war ein Bericht von JÜRGEN SPATZ, Bundesanstalt für Arbeit (BA), über die BA-Statistik zu geflüchteten jungen Menschen am Ausbildungsmarkt, über gemeldete Bewerber/-innen mit Fluchtcontext und über deren Verbleib.

Anregungen an den Akkreditierungsrat

Mit seinen Anregungen an den Akkreditierungsrat für die Überarbeitung der »Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung« nimmt der Hauptausschuss das Angebot des Akkreditierungsrats an, über die spezifischen Anforderungen zum dualen Studium aus der Perspektive der beruflichen Bildung in einen Dialog einzutreten. Mit dualen Studiengängen hätten Hochschulen und Praxispartner ein Format etabliert, in dem die Vermittlung von wissenschaftlich-theoretischem Wissen mit der Aneignung berufspraktischer Kompetenzen verbunden werde, um ein spezifisches Qualifikationsprofil der Studierenden zu erreichen. Hierzu würden, verteilt auf mindestens zwei Lernorte (Hochschule und Betrieb), organisatorisch und curricular entweder geregelte berufliche Ausbildungen mit dem Studium verbunden (sogenannte ausbildungsintegrierende duale Studiengänge) oder längere Praxisphasen im Betrieb in das Studium integriert (sogenannte praxisintegrierende duale Studiengänge). Der Hauptausschuss begrüßt und unterstützt diese Entwicklung. Insbesondere durch die damit verbundenen Kooperationen wachse das gegenseitige Verständnis; zugleich würden innovative Bildungsangebote zur Fachkräftesicherung sowie der Gestaltung individueller Bildungsbiografien ermöglicht.

Weitere Themen

Der Vorsitzende der Arbeitsgruppe DQR/ECVET, Dr. VOLKER BORN (ZDH), berichtete über die letzte Sitzung des bildungsbereichsübergreifenden Arbeitskreises DQR (AK DQR). Zentrale Punkte der weiteren Beratungen seien die Klarstellung der künftigen Rolle des AK DQR im Gesamtverfahren, die gesetzliche Umsetzung des DQR und – sobald die Zuordnung formaler Qualifikationen zum DQR abgeschlossen sei – ein Verfahren zur Zuordnung non-formaler Qualifikationen.

Im Rahmen von Kurzpräsentationen aus der Arbeit des BIBB stellte KARIN KÜßNER die Koordinierungsstelle Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung vor, CHRISTIAN SRBENY informierte über das Modellversuchsprogramm »Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung« und CONSTANZA CORREA SARMIENTO über den Förderschwerpunkt »Innovative Ansätze zukunftsorientierter beruflicher Weiterbildung«.

Der Hauptausschuss beschloss außerdem das Jährliche Forschungsprogramm 2017 des BIBB. Es umfasst Projekte zu den Themen »BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2018. Arbeit und Beruf im Wandel – Erwerb und Verwertung beruflicher Qualifikationen«, »Berufe in Deutschland: Gesellschaftliche Wahrnehmung und Persönlichkeitsmerkmale«, »Kosten und Nutzen der betrieblichen Ausbildung 2017/18 (BIBB-CBS 2017/18)«, »Betriebliche Ausbildungspartnerschaften – Strukturen, Potenziale und Risiken für KMU«, »Betriebliche Ausbildung unter dem Vorzeichen akademischer Bildung – Die didaktische Gestaltung der Praxisphasen innerhalb dualer Studiengänge am Beispiel technischer Berufe« und »Transformation und Koordination an den Schnittstellen von beruflicher und hochschulischer Bildung – Durchlässigkeit in der Praxis aus Sicht der beruflichen Bildung«.

Der Hauptausschuss stimmte den Ausbildungsordnungen Luftverkehrskaufmann/Luftverkehrskauffrau, Servicekaufmann/Servicekauffrau im Luftverkehr und Schuhfertiger/-in sowie mehreren Rechtsverordnungen zu Fortbildungsabschlüssen zu. Außerdem gab er eine Empfehlung für eine Ausbildungsregelung für behinderte Menschen gemäß § 66 BBiG, § 42m HwO zum Fachpraktiker/zur Fachpraktikerin für Medientechnologie Druck. Außerdem stellte er den Haushaltsplan des BIBB für das Haushaltsjahr 2017 fest.

Zum neuen Vorsitzenden für 2017 wurde auf Vorschlag der Arbeitgeber Dr. HANS-JÜRGEN METTERNICH (BDA) und zu seiner Stellvertreterin auf Vorschlag der Arbeitnehmer ELKE HANNACK (DGB) gewählt. Der Hauptausschuss wird 2017 am 10. März, 21. Juni und 13. Dezember in Bonn tagen. ◀